Klimaanpassung für das Obdachlosenheim der AWO in Potsdam

AWO Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Potsdam e.V.

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Hintergrund und Projektziel

Das AWO Obdachlosenheim in Potsdam ist stark vom Klimawandel betroffen – insbesondere durch Hitze, Starkregen und Trockenheit. Um die besonders schutzbedürftigen Bewohner*innen besser vor klimatischen Belastungen zu schützen, wurde ein Klimaanpassungskonzept entwickelt. Ziel war es, über grün-blaue Maßnahmen wie Baumpflanzungen, Dach-/Fassadenbegrünung, Entsiegelung und Regenwassermanagement die Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich nachhaltig zu verbessern. Das Konzept wurde partizipativ mit Mitarbeitenden und Bewohner*innen erarbeitet.

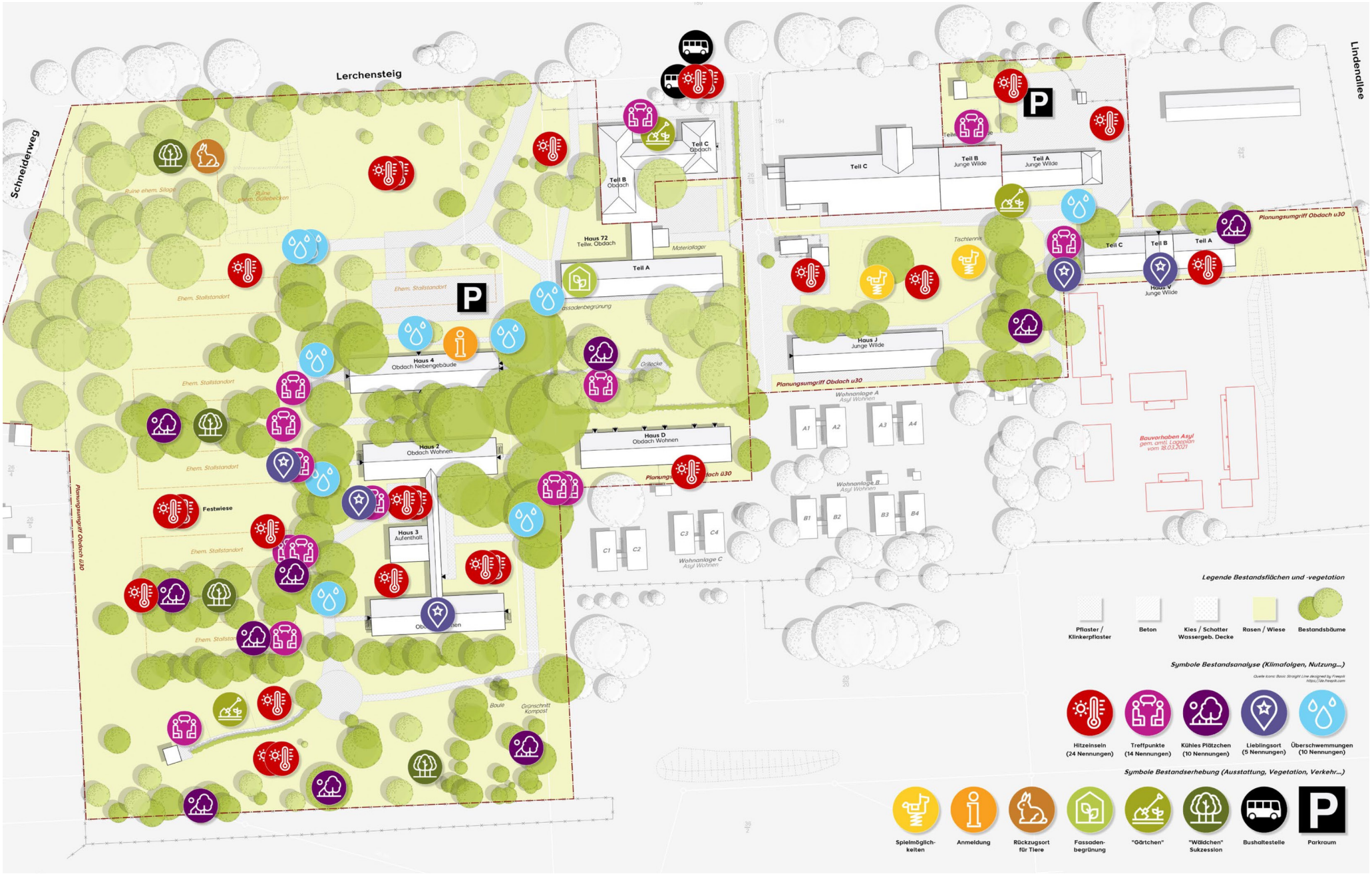
Klimatische Herausforderungen

Der Standort ist stark von Hitzeinseln betroffen: Temperaturen von über 35 °C im Innen- und Außenbereich wurden gemessen, insbesondere in der Cafeteria. Unverschattete Freiflächen, mangelnde Kühlung und versiegelte Wege verschärfen die Situation. Bei Starkregen droht punktuell Überflutung. Die vulnerablen Bewohner*innen leiden unter gesundheitlichen und psychischen Folgen, z. B. Erschöpfung, Rückzug, Reizbarkeit. Rückzugsorte fehlen oft, was Konflikte und Isolation verstärkt. Besonders belastet ist die Bushaltestelle als „Hitzeinsel“.

Partizipative Bestandsaufnahme

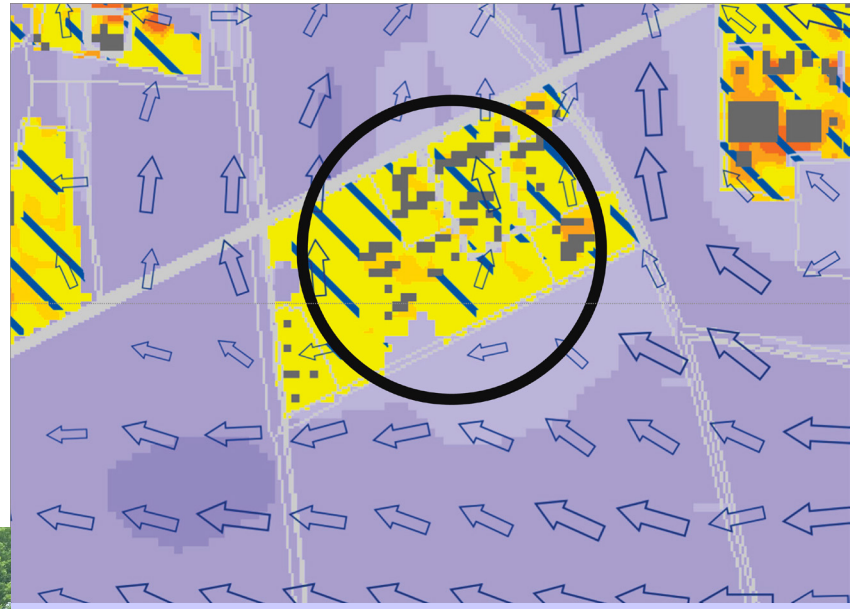
Mitarbeitende und Bewohner*innen des AWO Obdachlosenheims in Potsdam bei der gemeinsamen Analyse klimatischer Belastungen – ein zentraler Schritt im partizipativen Prozess zur Entwicklung eines Klimaanpassungskonzepts.

Analyse der Betroffenheit



Analyse der Schwachstellen

Die Bestandsaufnahme zeigte u. a. auf: unzureichende Verschattung, aufgeheizte Innenräume, schlecht nutzbare Außenflächen, beengte Wohnverhältnisse, kaum Rückzugsräume. Die Schattenanalyse und Temperaturprotokolle belegten diese subjektiven Eindrücke. In Workshops und Umfragen wünschten sich Bewohner*innen u. a. mehr Schatten, Trinkwasserzugang, Bewegungsangebote, Obstbäume, barrierearme Wege und kühlere Räume. Zentrale Schwächen sind fehlende Grünstrukturen und Nutzungskonflikte durch enge Erschließung und mangelnde Privatsphäre.



Die Karte zeigt einen Wärmeinseleffekt im unmittelbaren Gebäudeumfeld der Einrichtung AW0 Obdach von > 1,0 bis 2,0 °C, in Teilbereichen bis 3,0 °C, also einen mess- und spürbaren Effekt.

Das Konzept umfasst ein abgestimmtes Maßnahmenpaket mit Fokus auf ökologische, soziale und funktionale Verbesserungen:

- **Gemeinschaftsräume mit Trinkbrunnen, Nebelstelen, Entsiegelung, Regensammelbecken**
- **Rückzugsräume mit Sträuchern, Streuobstwiesen, Hochbeeten, Permakultur**
- **Verbindungsräume mit neuen Wegestrukturen, Begrünung, Bewegungsangeboten**
- **Naturräume mit ökologischer Aufwertung und Biodiversitätsförderung**

Ergänzt wird das Konzept durch Fassaden-/Dachbegrünung, Sonnenschutz an Fenstern und innenraumnahe Begrünung zur Verbesserung des Mikroklimas.

Maßnahmenkatalog mit umfangreichen Vorschlägen

Entsiegelte Haupterschließung und Feuerwehr-Zufahrt, abschnittsweise begleitende abschirmende Hecken

Bereich vor der Cafeteria mit begrüntem Vordach, ergänzender Bepflanzung und neuer Wegeanbindung, Fassadenbegrünung an Haus 2

Innenhof zwischen Haus 1 und 2 mit begrünter Pergola, ergänzender Bepflanzung und neuer Erschließung zum Gebäude

Quellen: Steidle & Felgentreu Landschaftsarchitekten PartGmbB

Über den weiteren Verlauf informieren wir Sie gerne.

Ansprechpartner/in
David Weidling und Lutz Reich

Weitere Infos gibt es hier:
https://awo-potsdam.de/de/projekt/anpaso-fsp-1-obdach

Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband
Potsdam e.V.
Neuendorfer Straße 39b,
14480 Potsdam
TEL 0331 73041770
info@awo-potsdam.de
www.awo-potsdam.de

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Quellen: Steidle & Felgentreu Landschaftsarchitekten PartGmbB